

Protokoll der außerordentlichen WiN-Sitzung im Schweizer Viertel

am 07. Juli 2009 von 17.00 Uhr bis 18.45 Uhr im Spielhaus Hahnenkamp

Anwesende: siehe Teilnehmerliste

Entschuldigt: Herr Pritz (Bremische Wohnungsbaugesellschaft), Frau Osterhorn (Beirat)

Tagesordnungspunkte für die WiN-Sitzung:

1. Vorstellung
2. Besprechung der Tagesordnungspunkte
3. Darstellung der Programmmittel
Soziale Stadt, WiN (Wohnen in Nachbarschaften) LOS für 2009
4. Vorstellung von vier Anträgen
Abstimmung/ Vergabe des WiN-Gütesiegels
5. Termine
6. Verschiedenes

Top 1. Vorstellung

Aykut Tasan stellte sich als der neue Quartiersmanager den Anwesenden vor. Er erläuterte, dass er zu einer außerordentliche Sitzung aufgrund dringlicher Anträge eingeladen hat. Die erste öffentliche Sitzung wird am 11. August 2009 stattfinden und damit die zukünftige Stadtteilgruppe konstituiert.

Top 2. Besprechung der Tagesordnungspunkte

Herr Tasan stellte die Tagesordnungspunkte der Sitzung vor.

Top 3. Darstellung der Programmmittel

Unter Top 3 wurden folgende Stichpunkte aufgezeigt:

- Programme
- Die Stadtteilgruppe
 - Auftrag und Ziele der Stadtteilgruppe
 - Teilnehmer/innen der Stadtteilgruppe
 - Ausstattung der Stadtteilgruppe
 - Anforderungen an alle Akteure
 - Chancen und Risiken
- Regelungen für Antragsteller
- Integriertes Entwicklungskonzept
- Zur Verfügung stehende Programmmittel in 2009

Programme:

Herr Tasan stellte die Programme Wohnen in Nachbarschaften (WiN), Soziale Stadt und Lokales Kapital für soziale Zwecke (LOS) vor. Er erläuterte, dass mit dem Programm WiN eine 50%ige Ergänzungsfinanzierung für soziokulturelle Projekte ermöglicht werden können. Bei den Programmmitteln Soziale Stadt ist in Ausnahmefällen eine 100%ige Finanzierung von Projekten, z. B. bei einer Wohnumfeldgestaltung möglich. Bei den Programmmitteln von LOS steht die Förderung von Niedrigschwelligen Angeboten für benachteiligte Menschen am Arbeitsmarkt im Vordergrund, insbesondere Langzeitarbeitslose, Migranten/innen, Frauen und Jugendliche. Die Programme ermöglichen somit konsumtive (Honorare) als auch investive (Anschaffung z.B. von Spielgeräten, Baumaßnahmen) Maßnahmen.

Herr Tasan betonte, dass die Stadtteilgruppe das Beratungs- und Beschlussgremium über die Vergabe der o.g. Programmmittel ist. Die Schwerpunktsetzung auf lokaler Ebene erfolge durch das Integrierte Entwicklungskonzept (IEK), welches von dem Büro pro loco erstellt wurde. Im Mittelpunkt der Projekte stehen die Bedürfnisse der Menschen im neuen WiN-Gebiet.

Herr Tasan fügte hinzu, dass zur Besprechung des IEK ein Workshop geplant ist. Der Termin wird noch bekannt gegeben.

Die Stadtteilgruppe:

Auftrag und Ziele der Stadtteilgruppe

Herr Tasan wies auf den Senatsbeschluss von 12/98 und 12/04 hin und erläuterte anhand dieser folgende Aufgaben und Ziele der Stadtteilgruppe:

- Verbesserung der alltäglichen Lebensbedingungen
- Entwicklung von Engagement und Mitwirkung
- Unterstützung der Zusammenarbeit lokaler Akteure
- Weiterentwicklung des Integrierten Entwicklungskonzept
- Mittelvergabe für Projekte im Konsens

Dabei betonte Herr Tasan insbesondere die Wichtigkeit des Konsenses bei der Verabschiedung von Projekten.

Teilnehmer/innen der Stadtteilgruppe

Herr Tasan gab an, dass alle Akteure im Wohngebiet an der Stadtteilgruppe wie z. B. Bewohner/innen, Träger, Wohnungsbaugesellschaften, Beirat, Polizei teilnehmen können und dies sehr wünschenswert ist.

Ausstattung der Stadtteilgruppe

Zu der Ausstattung der Stadtteilgruppe gab Herr Tasan Folgendes an:

- Die zur Verfügung stehenden Programmmittel
- Unterstützung, Koordination & Geschäftsführung durch das Quartiersmanagement
- Beratungs- und Beschlussgremium der Stadtteilgruppe

Anforderungen an alle Akteure

Die Zusammenarbeit im Rahmen der Stadtteilgruppe erfordere, so Herr Tasan, vor allem die Bereitschaft zur Arbeit am Konsens. Hierzu gehöre auch die Bereitschaft, sich auf Unbekanntes (neue Projektideen, neue Akteure) einzulassen. Er unterstützte aber auch den „Mut“ zur inhaltlichen Kritik und der Bereitschaft sich mit dieser auseinander zu setzen, um die konstruktiven Ideen hinter einer Kritik zu nutzen und auf einen Konsens hinzuarbeiten. Auch der gemeinsame Austausch über Projektideen, d.h. eine längerfristige Vorbereitung von Vorhaben (Jahresplanung), sei zu beachten.

Chancen und Risiken der Stadtteilgruppe

Als Chancen gab Herr Tasan viele mögliche Handlungsfelder für Projekte und zur Erweiterung der lokalen Infrastruktur an. Auch die Bündelung von unterschiedlichen Kompetenzen stellt ein großes Potential dar.

Risiken können entstehen, wenn Projekte mangels Alternativen bestätigt werden, obwohl sie nicht ganz im Sinne der Stadtteilgruppe sind. Ebenso besteht die Gefahr von „Stillhaltabkommen“ oder die Nutzung des Vetorechts als Blockadeinstrument.

Regelungen für Antragsteller:

Herr Tasan bat die zukünftigen Antragsteller, ihre Projektideen und Anträge im Vorfeld mit ihm zu besprechen, um eventuell vorhandene Fragen und Unklarheiten rechtzeitig klären zu können. So kann z.B. gewährleistet werden, dass ein formal richtiger Antrag der Stadtteilgruppe vorliegt.

Weiter teilte er mit, dass die Projektanträge mit einer aussagefähigen Antragskurzinfo (Formular liegt dem Protokoll bei) zwei Wochen vor der jeweiligen WiN-Sitzung beim Quartiersmanagement sowohl per Email als auch in ausgedruckter Form mit Unterschrift eingereicht werden.

Er machte deutlich, dass eine kontinuierliche Berichterstattung über den Verlauf von Projekten bei der Stadtteilgruppe gewünscht und drauf geachtet werden sollte.

Integriertes Entwicklungskonzept:

Das IEK ist eine Anforderung der Politik und Verwaltung, das zur Finanzierung von Projekten benötigt wird. Damit wird eine Bestandsaufnahme erhoben und Schwerpunktsetzungen empfohlen. Die Stadtteilgruppe orientiert sich bei der Mittelvergabe an diesen Schwerpunktsetzungen und besitzt die Kompetenz, diese weiter zu entwickeln.

Zur Verfügung stehende Programmmittel in 2009:



37.000,00 €



31.500,00 €

Lokales Kapital für Soziale Zwecke

17.000,00 €

Top 4. Vorstellung von vier WiN - Anträge

	Antragssteller	Projekt	Antragssumme	Anteil WiN
Lfd. Nr. 1	Mietergemeinschaft-Hahnenkamp e.V.	Sommer-, Nachbarschaftsfest	4.000,00	2.000,00
Lfd. Nr. 2	Mietergemeinschaft-Hahnenkamp e.V.	Öffentlichkeitsarbeit	4.600,00	1.500,00
Lfd. Nr. 3	Kulturverein Haus im Park e.V.	Kreativwerkstatt	3.595,00	1.650,00
Lfd. Nr. 4	Jugend Event Management Tenever	Dance To Be Nr 1	7.801,18	3.900,59

Gesamtsumme: 19.996,18 9.050,59

WiN-Mittel 37.000,00

Restbetrag: 27.949,41

Bevor die Anträge vorgestellt wurden, fragte Herr Tasan, ob die Anwesenden nach jeder Antragsvorstellung über diesen entscheiden möchten oder ob zunächst alle Anträge vorgestellt werden sollten. Die Anwesenden entschieden sich für den ersten Vorschlag.

Herr Meyer von der Mietergemeinschaft-Hahnenkamp e.V. stellte den ersten Antrag vor:

Projekttitle: Sommer- und Nachbarschaftsfest Hahnenkamp/ Schweizer Viertel

Antragsteller: Mietergemeinschaft-Hahnenkamp e.V.

Gesamtvolumen: 4.000,00 €

Antrag auf WiN-Mittel: 2.000,00 €

Grundfinanzierung durch Personalmittel d. Antragsstellers: 2.000,00 €

Durchführungszeitraum: 08.08.09 – 08.08.09

Das Sommerfest wird ehrenamtlich in Kooperation mit den sozialen Einrichtungen im Hahnenkamp Gebiet organisiert, um gemeinsam die internationale

Nachbarschaft zu stärken und vor allem für Kinder ein Angebot zu realisieren. Die Nachbar/innen haben Gelegenheit zum gegenseitigen Kennen lernen, Begegnen, Abbau von Vorurteilen und zum stärkeren Zusammenwachsen. Es ist ein kostengünstiges Familienangebot für die Familien an diesem Wochenende. Angeboten werden ein Bühnenprogramm (Auftritte von verschiedenen interkulturellen Tanz- und Musikgruppen aus der Nachbarschaft), ein Kinderflohmarkt und ein vielfältiges Kinderprogramm mit Hüpfburg und Spielspektakel. Ebenso wird Musik für Tanzmöglichkeiten geboten. Speisen werden von den Nachbar/innen selbst zubereitet und zum Selbstkostenpreis verkauft.

Herr Wilkens (Beiratsprecher) fragte, ob die Bänke, Tische und die Zapfanlage gemietet oder gekauft werden und wenn gekauft, anderen Trägern zukünftig zur Verfügung gestellt werden können. Herr Meyer gab an, dass die Bänke, Tische und die Zapfanlage gekauft und allen Kooperationspartnern zur Verfügung stehen würden. Weitere Fragen bzw. Anmerkungen lagen nicht vor.

Herr Tasan fragte die Anwesenden, ob sie diesem Projekt zustimmen und das WiN-Gütesiegel vergeben wollen. Der Antrag von der Mietergemeinschaft wird im Konsens befürwortet und erhält das „WiN-Gütesiegel“ für das Projekt.

Herr Meyer stellte den nächsten Antrag vor:

Projekttitle: Öffentlichkeitsarbeit Schweizereck/ Hahnenkamp

Antragsteller: Mietergemeinschaft-Hahnenkamp e.V.

Gesamtvolumen: 4.600,00 €

Antrag auf WiN-Mittel: 1.500,00 €

Grundfinanzierung durch Personalmittel d. Antragsstellers: 3.100,00 €

Durchführungszeitraum: 01.08.2009 – 31.07.2010

Die Mietergemeinschaft wird im Schweizerviertel und Hahnenkamp durch Öffentlichkeitsarbeit auf das neue WiN-Gebiet aufmerksam machen. Dazu sollen Flyer und Flugblätter erstellt werden. Das Ziel: Mitwirkung der Mieter bei der Entwicklung von neuen Projektideen im Gebiet.

Herr Meyer wurde gefragt, ob die Öffentlichkeitsarbeit das gesamte neue WiN Gebiet (Ellenerbrok-Schevemoor) umfassen würde. Herr Meyer bestätigte dies und Herr Tasan betonte, dass die geplante Öffentlichkeitsarbeit der Mietergemeinschaft gemeinsam mit dem Quartiersmanagement durchgeführt werden soll, da dieses auch Aufgabe des Quartiersmanagers ist. Weitere Fragen bzw. Anmerkungen lagen nicht vor.

Herr Tasan fragte die Anwesenden, ob sie diesem Projekt zustimmen und das WiN-Gütesiegel vergeben wollen. Der Antrag von der Mietergemeinschaft wird im Konsens befürwortet und erhält das „WiN-Gütesiegel“ für das Projekt.

Herr Schlüter (Ortsamtsleiter) wies darauf hin, dass der Name „Stadtteilgruppe“ nicht richtig ist. Der Stadtteil bestehe aus fünf Ortsteilen, die nicht alle WiN-Gebiet sind, so dass der Name nicht richtig ist. Zudem ist es identisch mit der Projektgruppe - Tenever. Er machte den Vorschlag, den Namen zu überdenken und es ähnlich wie in Blockdiek , **Forum** zu nennen.

Herr Schumann (Gewoba) schlug vor, die Gruppe „Quartiersforum Schweizer Viertel“ zu nennen. Herr Tasan wird dies auf der 1. „Stadtteilgruppesitzung“ mit als Tagesordnungspunkt aufnehmen und bat die Anwesenden, sich über eine mögliche Bezeichnung Gedanken zu machen.

Herr Ulig berichtete anschließend über folgendes Projekt:

Projekttitle: „Superkids“ / Kreativwerkstatt für „Lücke“- Kinder in der Ferienzeit

Antragsteller: Kulturverein Haus im Park e.V. c/o Kulturensemble im Park

Gesamtvolumen: 3.595,00 €

Antrag auf WiN-Mittel: 1.650,00 €

Grundfinanzierung durch Personalmittel d. Antragsstellers u. TN-Beiträge: 1.945,00 €

Durchführungszeitraum: 07.08.09 - 10.08.09

Geplant ist ein Aktivferienangebot für „Lücke“-Kinder im Schweizer Viertel im Gebiet Ellenerbrok-Schevemoor. Das Lückeprojekt richtet mit einer Kreativ-Werkstatt an Mädchen und Jungen im Alter 9 bis 14 Jahren von MitarbeiterInnen des Klinikums Bremen – Ost und aus dem Schweizer Viertel. 16 Kinder sollen erreicht werden. „Superkids“ nimmt Bezug auf das aktuelle interdisziplinäre Ausstellungs- und Veranstaltungsprojekt „Nietzsche – vom wahren Leben und letzten Menschen“. Nietzsche hat als „Dichter seines Lebens“ fast „übermenschliche“ Herausforderungen der Moderne an die Jugend beschrieben, in ihr eine unabhängige, selbst zu verantwortende Identität zu entwickeln. Er stellt den Selbstentwurf des Lebens als Kunstwerk in das Zentrum seines Schaffens und wirft existentielle Fragen nach unseren Lebensentwürfen, unserem Menschenbild und Moralvorstellungen von Gut und Böse auf. Anhand der Figuren des „Übermenschen“ Zarathustra, englisch Superman oder auch Overman, sollen die Kinder in einer ästhetischen Umsetzung, sich mit zentralen Themen wie Macht-Ohnmacht –Freiheit in sozialer Verantwortung auseinandersetzen.

Zwei Bremer KünstlerInnen, Juliane Heise (Berlin) und Reiner Wille (Bremen) mit ausgewiesenen Kinderprojekterfahrungen sollen geeignete Formen entwickeln, über künstlerisches das Verhältnis zu Macht und Freiheit auszuloten. Ausgangspunkt können dabei medial präsente Symbolfiguren wie Pippi Langstrumpf oder Batman sein. Ergebnisse der Kreativarbeit können Comicfiguren sein, die sich zu einem Bildertheater verbinden oder Skulpturen, die das Gute und Böse in einer Parkszenarie verkörpern. Die Selbstbefragung als ein Prinzip der Philosophie Nietzsches soll als ästhetisches Handwerkzeug dienen, die teilnehmenden „Superkids“ sind letztlich die Philosophen ihres eigenen Lebens. Das Ziel: Gesteigerte Teilhabe der Teilnehmer an gesellschaftlichen Prozessen und der Reflexion der eigenen Lebenssituation.

Herr Schlüter (Ortsamtsleiter) wies darauf hin, dass die Miete für das Haus im Park zu hoch sei. Zudem ist das Haus im Park aus Mitteln der „Stiftung Wohnliche Stadt“ mitfinanziert worden. Er schlug vor, sich mit dem Haus im Park in Verbindung zu setzen, damit in Zukunft andere Konditionen für das WiN Gebiet geltend gemacht werden könnten.

Es wurde gefragt, wie lange das Projekt laufen soll und wie viele Kinder daran teilnehmen. Herr Ulig antwortete, dass für einen Zeitraum von 3 Tagen ca. 16 Kinder erreicht werden sollen. Es wurde errechnet, dass die Aktion pro Kind ca.: 100 € kostet. Herr Hohn (Beirat) befand die Summe für das Projekt zu hoch und fragte Herrn Uhlig nach den konkreten Aktivitäten. Herr Uhlig gab folgendes an: malen, basteln, bauen etc. Herr Werber (ULE) befürwortete das Projekt und die Projektsomme.

Auf die Frage, ob auch Kinder aus dem Schweizer Viertel teilnehmen, antwortete Herr Uhlig, dass auch Kinder aus dem Schweizer Viertel teilnehmen und auch Eltern aus dem Klinikum Bremen Ost durchaus im WiN Gebiet wohnen.

Herr Tasan wies darauf hin, dass nach Anlauf des Projektes, im Rahmen der „Stadtteilgruppe“ über die TeilnehmerInnenstruktur berichtet werden soll. Herr Wilkens (Beiratssprecher) machte noch mal den Hinweis auf die Höhe der Miete. Herr Hohn betonte, dass er das Projekt nicht blockieren möchte, aber Bedenken bezüglich der Mietkosten und der teilnehmenden Kinder hat. Weitere Fragen bzw. Anmerkungen lagen nicht vor.

Herr Tasan fragte die Anwesenden, ob sie diesem Projekt zustimmen und das WiN-Gütesiegel vergeben wollen. Der Antrag vom Kulturverein Haus im Park e.V. wird im Konsens befürwortet und erhält das „WiN-Gütesiegel“ für das Projekt.

Die Gruppe Jugend Event Management stellte abschließend folgenden Projektantrag anhand von Fotos aus der letzten Veranstaltung vor:

Projekttitel: Dance To Be Nr. 1

Antragsteller: Jugend Event Management Tenever

Gesamtvolumen: 7.801,18 €

Antrag auf WiN-Mittel: 3.903,68 €

Grundfinanzierung durch Personalmittel d. Antragsstellers u. TN-Beiträge: 3.897,50 €

Durchführungszeitraum: 15.08.2009 - 31.12.2009

„Dance To Be Nr. 1“ ist ein Tanzwettbewerb für Jugendliche im Alter von 12 bis 28 Jahren. Verschiedene Tanzgruppen mit verschiedenen Tanzstilen treten gegeneinander an, werden von einer professionellen Jury bewertet und erhalten Preise. Veranstaltungstermin, 12.09.2009 im Haus im Park.

Das Projekt wird von Jugendlichen und Erwachsenen für Jugendliche organisiert. Sehr viele Jugendliche aus Osterholz insbesondere auch Jugendliche, die ihren Lebensmittelpunkt im Schweizer Viertel haben und regelmäßige NutzerInnen des Jugendcafés sind, haben sich als Tanzgruppen organisiert und es fehlen ihnen Gelegenheiten aufzutreten und ihre Choreographie vor dem Publikum zu präsentieren.

Der Tanzwettbewerb soll sowohl den organisierenden jungen Menschen (J.E.M.T.) als auch den teilnehmenden Jugendlichen die Möglichkeit geben, ihren Interessen nachzugehen und darüber hinaus Wege aufzeigen, Ängste zu

überwinden, Selbstbewusstsein zu erwerben und Möglichkeiten zu gewaltfreier Konfliktlösung zu erproben. Angestrebt ist eine Wirkung des Projektes, die auch über die Grenzen des Quartiers hinausgeht. Die kulturelle Angebotsvielfalt im Wohngebiet wird zudem erhöht.

Frau Vetter (Beirat) befürwortete das Projekt, da es in der Vergangenheit großen Erfolg hatte. Weitere Fragen bzw. Anmerkungen lagen nicht vor.

Herr Tasan fragte die Anwesenden, ob sie diesem Projekt zustimmen und das WiN-Gütesiegel vergeben wollen. Der Antrag der Jugend Event Managements Tenever wird im Konsens befürwortet und erhält das „WiN-Gütesiegel“ für das Projekt.

Herr Tasan wird die Anträge Herrn Achilles beim Senator für Bau und Umwelt vorlegen. Dieser wird den Antragsstellern den offiziellen Bewilligungsbescheid zu schicken.
--

Top 5. Termine

Die nächste WiN-Sitzung wird am 11. August 2009 stattfinden. Herr Tasan wird hierzu einladen. Antragssteller müssen ihre Anträge bis zum 27.07.09 im Quartiersmanagement einreichen.

Top 6. Verschiedenes

Herr Tasan teilte den Anwesenden mit, dass er für das WiN-Gebiet Schweizer Viertel eine Internetseite erstellen möchte und bat, Interessierte, die bei der Erstellung mitwirken möchten, bei sich zu melden.

Protokoll: Aykut Tasan

Teilnehmerliste der außerordentlichen WiN-Sitzung am 07. Juli 2009

	Name	Einrichtung
1.	Heinrich Meyer	Mietergemeinschaft Hahnenkamp
2.	Stephan Ullrich	Kulturreisenservice im Park 1430
3.	Ralf Schumann	Gewoba R
4.	Nelanie Ostenbach	Stadtkämmerei
5.	Frank Weber	VLE
6.	Annika Hahn	Beirat Osterholz
7.	Anne Vetter	Beirat Oster'
8.	K. Wedel-Röck	Beirat Osterholz
9.	V. Kabarschke	Ap, w. w. l. u. e. k.
10.	H. Kabarschke	
11.	Walter Wickens	Beirat Osterholz

	Name	Einrichtung
12.	Christiane Helmschen	DRK
13.	Anke Korff	Therapeutikum
14.	E. Gratsch	
15.	OSTMEDIZIN: EDWARDSON	
16.	Peter Witte	
17.	Elvira Witte	Freies Gym. Hahnenkamp
18.	Bruno Mairose	
19.	Christof Blume	Revier Osterholz
20.	Kajula Perkei	Bürger Heimstiftung Stiftungsbef. Osterholz
21.	Ulrich Schleiter	Onkolog
22.	Andreas Zühlke	

23.	Eduard Schäfer	DRK, Jugendtreff Hahnenkamp
-----	-------------------	--------------------------------

	Name	Einrichtung
24.	R. Finjant	Beirat
25.	B. Freimuth	St. Petri
26.	K. Dierkop	alkoholfreies Jugendcafé St. Petri
27.	T. Juch	J.E.M.T.
28.	Ken Yeboah A.	J.E.M.T.
29.	Artur Lieck	J.E.M.T.
30.	Sabir Ali	J.E.M.T.